

ARCHITEKTUR & DESIGN



BEHF · Lord Norman Foster · Christian Heiss · Anke Landsberg,
Dorothee Spitz · Meckler & Partner, Ralph Flum ·
Office Kersten Geers, David Van Severen · Fritz Schwaighofer,
Manfred Wehdorn · Dustin A. Tusnovics ·

EDV: Entwerfen ohne 6B · Designer-Portale ·

€ 8,72,- ERSCHENUNGSORT: PERCHTOLDSDORF, VERLAGSPOSTAMT 2380 PERCHTOLDSDORF, P. B. 02Z033056



9 006781 000018



Fairness lohnt sich!

WELTLADEN IN WIEN

PLANUNG: CHRISTIAN HEISS, WIEN

Schicke Boutiquen, elegante Modehäuser, internationale Designer-Outlets, traditionsreiche Bars und Cafés, Antiquitätenläden, Kunstwerkstätten, Großkaufhäuser und teure Restaurants prägen das Bild der Wiener Innenstadt.

Klangvolle Namen wie Swarovski, Schullin, Adil Besim, Rasper & Söhne, Knize, Atil, Kutoglu, Chanel, Louis Vuitton, Cartier oder Escada prangen in den Schaufenstern der Altstadt. Alles was in der Welt der Schönen und Reichen Rang und Namen hat, drängt sich in einem dichten Nebeneinander in den Gassen und Straßen um den Stephansplatz, in der Kärntner Straße, am Graben oder dem Kohlmarkt.

Seit Februar letzten Jahres ist diese hochkarätige Mischung um einen Laden reicher. Am Lichtensteg – dem kaum fünfzig Meter langen Verbindungsstück zwischen Hoher Markt und Lugeck – eröffnete eine Dependence des Weltladens. Die neue Filiale im Herzen der Innenstadt setzt ein deutliches Zeichen für die Firmenphilosophie der EZA Dritte Welt GmbH, der Gesellschaft für Entwicklungszusammenarbeit – Österreichs größter Importorganisation für „Fair-Trade-Produkte“. „Mit unserem neuen Weltladen in der Wiener Innenstadt wollen wir demonstrieren, dass Produzenten und Kunden auf gleicher Ebene stehen. Wir wollen nicht, dass jemand ein Produkt aus Mitleid kauft, weil er die armen Menschen in Afrika, Asien oder Lateinamerika unterstützen will und dann einen Kaffee trinkt, der nicht schmeckt oder einen Pullover trägt, der kratzt. Unsere Zielsetzung ist es, erstklassige Waren anzubieten, für die der Käufer auch bereit ist, einen fairen Preis zu zahlen. Diese Philoso-

phie muss sich auch in der Ladengestaltung widerspiegeln – wir zeigen, dass Fairness bzw. fairer Handel nichts mit Ärmlichkeit zu tun hat“, erläutert EZA-Geschäftsführerin Andrea Schlehuber das Gestaltungskonzept.

Mit dem „Flagship-Store“ in der Innenstadt erhält der faire Handel ein neues Gesicht und erfüllt eine Vorbildwirkung für die Gestaltung weiterer Weltläden. Das vom Wiener Architekten Christian Heiss entworfene Ambiente bringt Form, Inhalt und Idee auf einen gemeinsamen Nenner. Der Laden dient lediglich als Gehäuse für die präsentierten Waren und tritt gestalterisch in den Hintergrund. Im Mittelpunkt stehen die Erzeugnisse aus aller Herren Länder – Alpaka-Pullis aus den Anden, Steinmetzarbeiten aus Kenya, Töpferwaren aus Nicaragua oder Fußbälle aus Pakistan.

Dem ideellen Konzept des Weltladens entspricht die Low-budget-Planung und Ausführung der Innenarchitektur. Der Verkaufsraum wirkt dabei trotzdem alles andere als billig. Gespart wurde nämlich nicht an der Qualität der verwendeten Materialien sondern an Masse. So finden sich im Zentrum des Verkaufsraumes lediglich vier große Präsentationstische, während ein handelsübliches Regal-Schienensystem – wie es in jedem Baumarkt zu finden ist – ausreichend Präsentationsfläche an den Wänden bietet. Die Regalschienen selbst wurden flächenbündig in die Wände eingelassen und unterstreichen damit die horizontale Ausrichtung der Wandmöblierung. Eine Nirosta-Blende an der Rückseite der Regalbretter dient als Abstandhalter

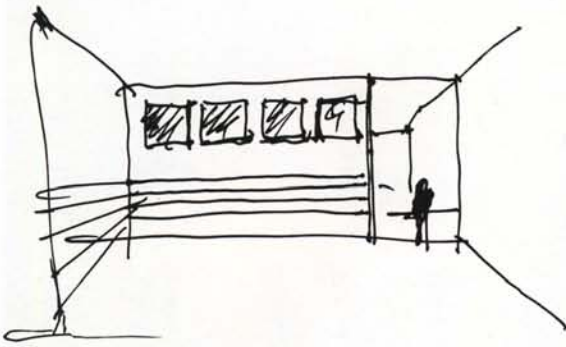
und ermöglicht gleichzeitig die unregelmäßige Anordnung von direkter Akzent-Beleuchtung für die differenzierte Warenpräsentation.

Mit wenigen Materialien und Gestaltungselementen setzt der Architekt einen Gegenpol zur bunten Vielfalt der feilgebotenen Waren und erzielt damit ein Maximum an Atmosphäre. Für die Präsentationstische, das Kassapult und die Regalbretter wurde, abgesehen von den Glaseinsätzen, hochwertige, rötlichbraune, heimische Raucheiche verwendet. Der warme Farbton des Holzes korrespondiert mit den Farben der Waren ebenso wie das Rot und das Orange der Seitenwände. Der Spaziergänger durch die Stadt nähert sich dem Geschäft entweder von der Roturmstraße oder dem Hohen Markt. Von beiden Standorten aus hat man aber lediglich den Blick auf die Seitenflächen des Verkaufsraumes. Quasi als Eye-Catcher bannen die kräftigen Signaltöne den Blick des Passanten und fordern ihn auf, näher zu kommen.

Die Rückwand und die Decke sind als harmonisierende Elemente in gedecktem Weiß gehalten. Deckenintegrierte HD-Leuchten sorgen für eine ausreichende Grundbeleuchtung, wie sie im zeitgemäßen Ladenbau heute zum Standard zählt. Erfrischend einfach aber nicht minder wirkungsvoll sind die Glühbirnen, die in Dreierreihe einfach von der Decke „baumeln“. Sie sind in einem Raster derart angeordnet, dass die Kabel den Blick auf die Schwarz/Weiß-Fotografien an der Rückwand nicht beeinträchtigen. Das gedimmte, warme Licht der Glühbirnen trägt wesentlich zur Atmosphäre des Verkaufsraumes bei.

Die baulichen Veränderungen beschränkten sich





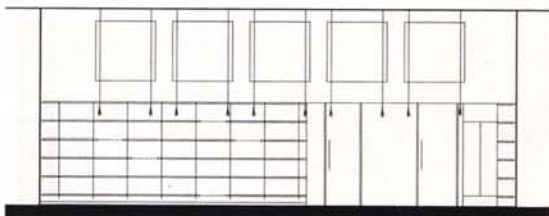
Entwurfskizze

auf den Abbruch der Zwischendecke und der Treppe. Dadurch erhält der Innenraum eine außergewöhnliche Klarheit und Großzügigkeit, die ihm bis dato gänzlich fehlte. An der Stelle des ehemaligen Stiegenaufganges befinden sich heute – hinter den beiden grünen Glastüren – eine Teeküche für das Verkaufspersonal und ein Lagerraum.

Die Fassade wurde aus Gründen der Kosteneinsparung in ihrer ursprünglichen Unterteilung belassen. Die Architekten entfernten lediglich das Vordach und verkleideten die dahinter liegende Wandfläche mit einer Alublende. Die Portalverglasung im unteren Bereich wurde komplett erneuert. Im Zuge der Neuverglasung wurde auch die Eingangssituation mit einer breiten Doppeltür gegenüber dem Kassabereich neu definiert und im Vergleich zu den ehemals schmalen Einflügeltüren links und rechts des Mittelpfeilers wesentlich großzügiger gestaltet.

Neben dem Weltladen in Wien eröffnete im letzten Jahr auch noch eine Niederlassung in Vöcklabruck, eine in Perchtoldsdorf und eine in Mödling. Der Weltladen im Zentrum der Bundeshauptstadt nimmt dennoch eine gewisse Sonderstellung ein, ist er doch Synonym für ein neues Selbstbewusstsein der Betreiber, die nicht länger die Konkurrenz der Innenstadtboutiquen in Toplagen scheuen, und was die angebotene Ware betrifft, dem Vergleich auch allemal Stand halten. 74 Weltläden gibt es mittlerweile in ganz Österreich, und der anhaltende Erfolg (20% Umsatzsteigerung im Geschäftsjahr 2003) lässt auf weiteren Zuwachs hoffen.

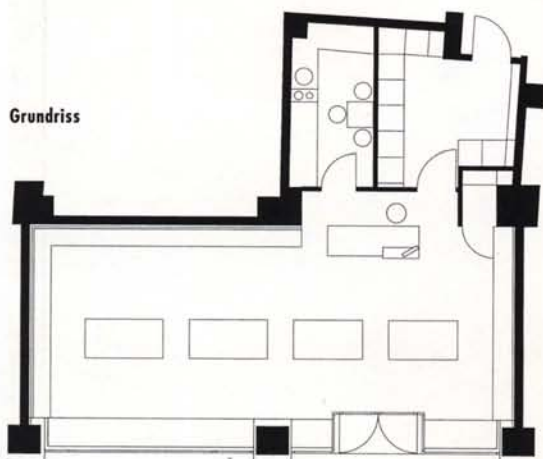




Ansicht, Wandregal



Grundriss



Weltladen

Lichtensteg 1, A-1010 Wien

Bauherr: EZA – Dritte Welt GmbH
 Planung: Christian Heiss, Wien
 Mitarbeiter: Michael Thomas

Statik: Herbert Endl, Wien
 Nutzfläche: 76 m²
 Planungsbeginn: September 2002
 Baubeginn: Jänner 2003
 Fertigstellung: Februar 2003
 Netto-Baukosten: € 132.000,-



